



JÖRG CHRISTANDL

**Theaterprinzipsal:** Anita Ammersfeld feiert Fünf-Jahres-Jubiläum

## Erfolgreich, weil vielseitig, aber nicht beliebig

**Stadttheater** – Ein Farbtupfer in der Wiener Bühnenlandschaft feiert fünften Geburtstag: „Was aus dem StadtTheater Walfischgasse wurde, ist „ein Wunder“ für Prinzipalin Anita Ammersfeld: „Ich wusste am Anfang nicht, was da wirklich auf mich zukommt. Aber ich freue mich, wie es jetzt läuft, und über die Zuneigung, die diesem Theater zukommt.“

Rund 250.000 Zuschauer waren bis dato da. Und 16 Eigenproduktionen gab's.

Das Erfolgsrezept? „Ein vielseitiger, aber kein beliebiger Spielplan“, antwortet Ammersfeld. „Und viele Künstler haben hier eine Heimat gefunden. Bei uns sollen sich Künstler und ein vielschichtiges Publikum zu Hause fühlen.“

**Programm** In der Balance halten sollen sich Anspruch und Boulevard in einem Spektrum, das intelligentes, oft politisch-satirische Stücke mit gesellschaftlicher Relevanz, modernes Musiktheater und

anspruchsvolles österreichisches Kabarett umfasst. Ammersfeld im KURIER-Gespräch: „Sehr wichtig für mich waren auch die Uraufführung von Felix Mitterers ‚Der Patriot‘ und die Auftritte des niederländischen Entertainers Herman van Veen.“

**Blick in die Zukunft** Auftragswerke sind u. a. an Stefan Slupetzky, Silke Hassler und Joshua Sobol vergeben, dessen neues Stück „Verklärte Nacht“ im März 2012 in einem Hightech-Ambiente spielen wird. Rupert Henning wird das mit Al Pacino verfilmte Männerstück „Hanglage Meerblick“ über Bodenspekulation von David Mamet inszenieren. Als Uraufführung geplant ist „Headset – Ein Blick aus der Beleuchterkabine“ des US-Autors William Missouri Downs, eine skurril-satirische und aberwitzige Geschichte u. a. mit Thomas Borchert in einer der Hauptrollen.

„Wir werden mit Geld nicht verwöhnt“, sagt Ammersfeld zum Thema Subvention. „Wir kriegen von der Stadt eine Förderung von bis zu 300.000 Euro jährlich. Das entspricht ungefähr einem Sechstel unseres Gesamtbudgets.“

„Die Menschen wollen in erster Linie unterhalten und nicht mit Themen konfrontiert werden, die unbequem sind“, weiß Ammersfeld. „Die Mischung macht es aus. Und diesen Spagat muss man mit allen Risiken schaffen, sonst bleibt man auf der Strecke. Wenn man nur unterhält oder nur Anspruchsvolles auf den Spielplan setzt.“ – Werner Rosenberger

### Bühne: Boulevard mit Anspruch

**Profil** Das StadtTheater Walfischgasse mit 271 Plätzen hat sich seit seiner Gründung 2005 vom Geheimtipp zum gut besuchten, arrivierten Theater entwickelt (rund 700 Abonnenten).

**Premiere** Die nächste Eigenproduktion – Francis Vebers Komödie „Die Nervensäge“ – hat u. a. mit Hannes Gastingger, und Fritz Egger am 6. Oktober Premiere.

[www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)